

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 134 (1954)

Nachruf: Kummer, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

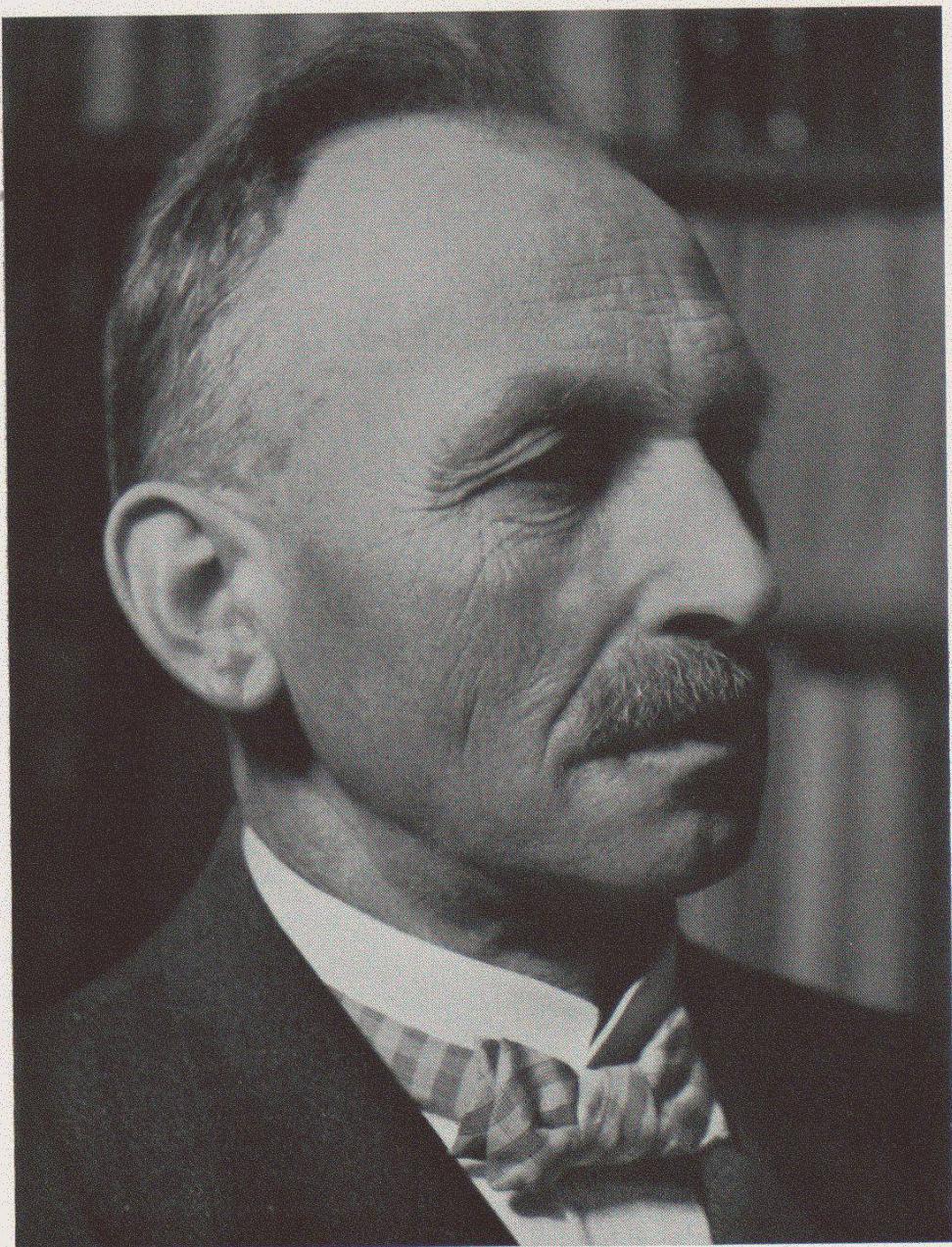
Georg Kummer

1885–1954

Ein so erfülltes, tätiges Leben, wie es Georg Kummer uns allen vorlebte, läßt sich hier nicht in Kürze nachzeichnen. Wenn ich darüber etwas aussagen soll, dann will ich versuchen, es in zwei mir mehr übersehbaren, miterlebten Bereichen zu tun: seinem Wirken als Heimatforscher und seiner Haltung als Freund.

Die Liebe zur Natur bei Georg Kummer ist Vatergut. Vom Vater erzählte er einmal, daß dieser ihn als noch kleinen Knaben lehrte, unsere Waldbäume an der Rinde zu erkennen. Auch für die Blumen des Feldes und Waldes hatte der stille, zurückgezogen lebende, strenge Vater ein offenes Auge, und er kannte viele mit ihren volkstümlichen Namen. – Die Mutter aber setzte es durch, daß Georg die Kantonsschule besuchen konnte. Sie wollte, daß er Missionar werde und in die weite Welt zöge. Er aber hat seine mächtige Geisteskraft ganz seiner engern Heimat, unserm kleinen Kanton Schaffhausen, geschenkt.

Bedeutsam für die Lebensentwicklung von Georg Kummer wurde, daß ihm an den Kreuzwegen treue Menschen begegneten, die mit ihm redeten und ihm die Richtung wiesen. – Im Jahre 1907, als er im zweiten Jahr als Lehrer an der Elementarschule und am Waisenhaus wirkte und es ihm in dieser Doppelstellung fast zu eng wurde, trat Prof. Jakob Meister in seine Schulstube und erklärte ihm am Schluß der Stunde, er müsse im Frühling weiter studieren! So kam der junge Lehrer an die Universitäten Genf und Zürich, wo die Professoren Robert Chodat, Hans Schinz, Alfred Ernst, Arnold Lang, Albert Heim und Alfred Werner lehrten. Unmittelbar nach bestandenem Examen hatte er zwischen zwei Lehrstellen in Glattfelden und Schaffhausen zu wählen. Ernst Kelhofer, damals Lehrer an unserer Knabenrealschule, den es zum Weiterstudium trieb, bewog ihn, sein Nachfolger zu werden, und so ist Georg Kummer seiner engern Heimat erhalten geblieben. Er begleitete den ältern Freund auf den botanischen Exkursionen, als deren Resultat die «Beiträge zur Pflanzengeographie des Kantons Schaffhausen» hervorgingen, dieses Meisterwerk Ernst Kelhofers, vergleichbar dem berühmten «Pflanzenleben der schwäbischen Alb» Robert Gradmanns.



Georg Kummer.

Als nach der frühen Vollendung dieses Lehrers an unserer Kantonschule, posthum, 1921, dessen Flora erschien, begann Georg Kummer in Treue zum Freund von neuem zu botanisieren. In diesem Jahre kam Walo Koch, jetzt Professor für spezielle Botanik an der ETH, als Assistent in die Apotheke «Zum Glas». Er traf Georg Kummer in der Naturforschenden Gesellschaft; sie machten zahlreiche Exkursionen, besonders in den Reiath und in den Hegau, wurden Freunde und veröffentlichten zunächst die gemeinsamen Entdeckungen als «Nachträge zur Flora des Kantons Schaffhausen», bis später Koch von Zürich aus Georg Kummer bestimmte, eine von Grund auf neue «Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete» zu verfassen. Georg Kummer, jetzt wieder allein, zögerte zunächst. Der Tod seiner älteren Tochter Elisabeth ließ ihn den Anker ergreifen, den Entschluß zu dieser gewaltigen Arbeit fassen, die 1946 mit der 7. Lieferung als ein Werk von 936 Druckseiten abgeschlossen da lag, von dem der Freund bekannte, «daß es als das am reichsten dokumentierte Verzeichnis einer mittel-europäischen Lokalflora gelten könne». Rastlos hatte Georg Kummer auf Hunderten von Exkursionen und, nach seiner Wahl zum Kantonalen Schulinspektor, auf jedem Dienstgang eine gewaltige Summe von Einzelbeobachtungen zusammengetragen, wobei er als Meister seines Forschungsgebietes den pflanzengeographisch bedeutsamen Arten und den in ihrer Verbreitung noch wenig bekannten Formenkreisen, wie etwa denjenigen der Farne, Brombeeren, Potentillen, Rosen, der Lungen- und Habichtskräuter, stets besondere Aufmerksamkeit schenkte und damit deren Kenntnis beträchtlich erweiterte. Weil der durch ein warmes und trockenes Klima ausgezeichnete Kanton Schaffhausen, mit dem Hegau, ein lokales Zentrum des Vorkommens von vielen östlichen und südlichen Pflanzen bildet, ist ein genaues Wissen um deren Verbreitung im einzelnen auch für die allgemeine Pflanzengeographie wesentlich. So kommt dieser Forschungsarbeit Georg Kimmers eine Bedeutung zu, die weit über unsere Heimat hinausreicht! In der ersten Lieferung, 1937, schenkt er uns ein abgerundetes Bild unserer Landeskunde, das gültig zu zeichnen ihm Jakob Hübscher beistand. Bei vielen Pflanzen finden sich dann Bemerkungen über Volksnamen und Verwendung, über Anbau und Nutzung, und am Schlusse jeder wichtigen Gruppe wird in einer Zusammenfassung auf die Besonderheiten verwiesen. So ist diese Flora nicht allein das, was manche vermuten, und was sie abschreckt: eine Aufzählung von Namen und Standorten; vielmehr eine Fundgrube für jeden, der sich ernsthaft in die Natur unseres Landes versenkt. Georg Kummer dachte eben in allem auch an die Schule, an seine Kollegen und an die Jugend.

Eingehende, über drei Jahrzehnte sich hinziehende Forschungen gelten dann der «Schaffhauser Volksbotanik», wo er den volkstümlichen Bezeichnungen und der Verwendung der wildwachsenden Pflanzen nachspürt und in deren zweiten und dritten, den Kulturpflanzen gewidmeten Teilen er der Schaffhauser Landwirtschaft wie auch den Nichtbauern dadurch einen Dienst zu erweisen hofft, daß er ihnen zeigt, wie sich der

Anbau der Kulturpflanzen entwickelt hat und woher unser tägliches Brot kommt».

Und dann hat er in einer dritten Gruppe von Abhandlungen, den «Quellen zur Forstgeschichte des Kantons Schaffhausen», zum Teil in mühsamen, zeitraubenden archivalischen Studien, es unternommen, den Förstern das Wesentliche zusammenzutragen und übersichtlich darzustellen, was über den Zustand unserer Wälder vor 100 bis 300 Jahren, und über deren Zusammensetzung, niedergelegt worden ist, und ihnen damit ermöglicht, einen naturgemäßen Forstbetrieb anzustreben und aufzubauen. Die Korrektur zur fünften Publikation dieser Reihe, über «Die Eiche im Kanton Schaffhausen», hat mir der Drucker am Todestage des Freundes überbracht.

Noch viele Arbeiten wären zu erwähnen; aus der Fülle nenne ich seine Aufsätze über «Die botanische Forschung im Kanton Schaffhausen», die «Flora von Osterfingen» und die «Flora des Reiath», das «Verzeichnis der im Kanton Schaffhausen geschützten Naturdenkmäler» und die «Flora des Rheinfallgebietes», den mit Walo Koch gemeinsam verfaßten Beitrag «Zur Hieracienforschung Südbadens», «Der Hegau und seine Flora» und die «Reisebriefe aus Südungarn».

Das seiner Schaffhauser Heimat geltende wissenschaftliche Lebenswerk Georg Kimmers kann nur etwa mit demjenigen von Bergrat Ferdinand Schalch verglichen werden und sein Wirken in der umfassenden Bedeutung für unsren Kanton nur mit demjenigen der bedeutendsten Lehrergestalt an unserer Kantonsschule in den vergangenen 70 Jahren, von Prof. Jakob Meister, dem er auch ein Lebensbild gewidmet hat.

Die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen aber bot Georg Kummer Gelegenheit, den Ertrag seiner unermüdlichen Forschertätigkeit zu publizieren und jedermann zugänglich zu machen. Diese Gesellschaft hat mit dazu beigetragen, daß Georg Kummer unserem Kanton erhalten blieb, daß wir heute über seine umfassende Lebensarbeit verfügen und diese nun wirken und Frucht tragen kann in Forschung und Schule. Wenn das doch immer und überall erkannt und anerkannt würde, wir alle uns dessen stets bewußt blieben! Dem Sprechenden aber könnte nichts über das sehr Schwere, das ihn durch den Tod des Freundes betroffen hat, hinweghelfen als das Bewußtsein, am bescheidenen Ort etwas zur Entfaltung dieser imponierenden Persönlichkeit beigetragen zu haben, damit sie das für die Heimat erfüllen konnte, wofür Gaben und Kräfte sie prädestinierten. In der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen verband ihn Freundschaft besonders mit Jakob Hübscher, Theodor Vogelsanger, Erwin von Mandach, Heinrich Bütler und Walter Wiederkehr, in Zürich mit Walo Koch, Bernhard Peyer, Walter Höhn, Jakob Seiler und Otto Jaag.

In der «Schaffhauser Volksbotanik» schreibt Georg Kummer im Kapitel über das Getreide: «Mit Ehrfurcht gedenke ich noch der Tage, da mein Vater von Hand säte. Der gepflügte Acker wurde in Saatlen abgesteckt, mit Strohwischen und Stäudchen. Dann nahm der Säer das Saattuch auf. Es war ein großes, leinenes Tuch mit roten Strichen. Zwei

Zipfel wurden zu einem tüchtigen Knoten gebunden und das Sätsch über den Kopf an die Schultern gehängt. Die linke Hand faßte die beiden andern Zipfel fest zusammen, und nun ging der Säemann gemessenen Schrittes über den Acker und warf hoch im Bogen den Samen aus.» Mir erscheinen diese Worte als Sinnbild allen Tuns des Freundes! – So schritt er durchs Leben, aufrechten Ganges, in solcher Schlichtheit, so säend mit feierlichem Ernst.

Georg Kummer war uns im Leben ganz einfach der Halt. Bei ihm war Festigkeit, Unerschütterlichkeit in den Grundsätzen, Unerschrockenheit und, neben einem Zug ins Große, eine fast beispiellose Treue in jeglicher Arbeit. Diese männliche Haltung wurzelte in seiner tiefen Religiosität; er schöpfte sie aus stillem Gebet. Den Weg aber zu dieser lauteren Quelle hatte ihm noch die Mutter gezeigt. Von ihr sagte er, daß sie in jeder Lebenslage – immer – wußte, was zu tun und zu lassen war. Sie lehrte die Kinder, nie etwas aufzuschieben; sie legte großes Gewicht auf das Gebet, und sie hielt Georg und seine Geschwister an, mit Gott zu reden. Das, was ihm die Mutter bei ihrem frühen Tode als teuerstes Erbgut mitgab, das hat er im Leben entwickelt und wachsend geprägt.

Wenn Georg Kummer nach dem Tode seiner Tochter Elisabeth eine unübersehbar große Arbeit ergriff, begann er nach dem Tode seiner lieben Frau alles, was noch unvollendet war, abzuschließen. So konnte nichts diesen starken Menschen überraschen, und der Tod ist in der Mittagsstunde des 6. April, so wie auf dem Holzschnitt Alfred Rethels, gesenkten Hauptes, als ernste, hohe, friedliche Gestalt zu ihm hingetreten.

Wir aber sind betrübt und erschüttert. Uns scheint noch unfaßbar, daß der treue Freund nicht mehr unter uns sein soll. Doch wir müssen uns fassen und denken an die Worte aus dem 1. Buch Mose, 8, 22, die Georg Kummer über den Teil seiner «Volksbotanik» setzte, der ihm besonders am Herzen lag, über das *Getreide*, die uns das Unvergängliche, Ewige vor Augen halten:

Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Arthur Uehlinger

Verzeichnis der Publikationen

(Die meisten in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen veröffentlichten Arbeiten sind auch als Sonderdrucke ausgegeben worden)

- 1918 Schutz des Egelsees und Schutz des Flachmoors im «alten Weiher» bei der Bsetzi Thayngen. (Geologie, Botanik, Zoologie.) Vierseitige, gedruckte Eingabe an den Gemeinderat Thayngen.
- 1921 Vorweisung von Pflanzenfunden aus dem Kanton Schaffhausen und dem angrenzenden Gebiet. (8 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. 1921/22.
- 1921 Schöne Bäume im Kanton Schaffhausen. (8 S. mit 10 Abbild.) Schweiz. Obst- und Gartenbau-Zeitung Nrn. 13 und 14, 1./15. Juli 1922.
- 1921 Die Flora des Reiath. (7 S.) In: Heimatkundlicher Führer des Bezirks Reiath. K. Augustin, Thayngen.

- 1922 Die Bürgerliche Witwen- und Waisenkasse der Stadt Schaffhausen, 1822 bis 1922. (Jubiläumsschrift, 16 S.)
- 1923 Verzeichnis der im Kanton Schaffhausen geschützten Naturdenkmäler. (7 S.) Heft 3 der Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. 1923/24.
- 1923 Die botanische Erforschung des Kantons Schaffhausen. (27 S.) In: Erinnerungsschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens der Naturf. Ges. 1823–1923. Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 2, 1922/23.
- 1924 Aus der Schaffhauser Volksbotanik. (26 S.) Sonderdruck aus dem Sonntagsblatt des Schaffhauser Bauer, 1924.
- 1924 (mit Walo Koch): Nachtrag zur Flora des Kantons Schaffhausen I. (29 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 3, 1923/24.
- 1925 (mit Walo Koch): Nachtrag zur Flora des Kantons Schaffhausen II. (47 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 4, 1924/25.
- 1926 (mit Walo Koch): Nachtrag zur Flora des Kantons Schaffhausen III. (48 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 5, 1925/26.
- 1926 Von unsren Kulturpflanzen. (24 S.) Schaffhauser Jahrbuch 1926.
- 1926 Die Flora von Osterfingen. (20 S. mit Photos und Federzeichnungen von Heinrich Bächtold, Stein am Rhein.) In: Osterfingen. Ein Heimatbuch für Jugend und Volk. Heft 3 Kant. Lehrerkonferenz Schaffhausen.
- 1927 Schaffhauser Volksbotanik. Volkstümliche Pflanzennamen und volksbotanische Mitteilungen aus dem Kt. Schaffhausen (134 S., mit Federzeichnungen von A. Uehlinger) Heft 4 der Beiträge zur Heimatforschung. Kant. Lehrerkonferenz Schaffh. 1928.
- 1927 Floristische Mitteilungen aus dem Gebiet des Staatswaldes «Hochstaufen» bei Grafenhausen im südöstl. Schwarzwald. (10 S.) Sonderdruck aus dem Tagblatt für den Kanton Schaffhausen, 1927.
- 1928 (mit Hch. Bütler): Nekrolog Prof. Dr. h. c. Jakob Meister 1850–1927. (35 S. mit Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 7, 1927/28.
- 1929 Allerlei Naturkundliches aus alten Schaffhauser Chroniken. (19 S.) Sonderdruck aus dem Schaffhauser Tagblatt.
- 1929 Neue Beiträge zur Flora des Kantons Schaffhausen I. (42 S., mit 1 Tafel.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 8, 1928/29.
- 1929 (mit Walo Koch): Beitrag zur Hieracienflora Südbadens. (8 S.) Beiträge zur naturwiss. Erforschung Badens Heft 2/3. Freiburg 1929.
- 1929 Reisebriefe aus Südungarn. (24 S.) Sonderdruck aus dem Schaffhauser Tagblatt, 1929.
- 1930 Neue Beiträge zur Flora des Kantons Schaffhausen II. (36 S., mit 1 Tafel.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 9, 1929/30.
- 1930 Die Flora von Bargen. (3 S.) In: Zusammenfassende Beschreibung des Waldreviers Bargen der Bürgergemeinde Schaffhausen, von A. Gujer, Forstmeister. Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Heft 9, 1929/30.
- 1931 Nekrolog Fritz Ruh-Rauschenbach, Reallehrer, 1885–1930. (2 S.) Mitt. Naturf. Ges. Band 10, 1931.
- 1931 Nekrolog Hermann Schmid, Lehrer, 1873–1930. (7 S.) Sonderdruck Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 10, 1931.
- 1932 Zwei Lehrerpersönlichkeiten der Thaynger Schule, Frl. Marie Lenhard und Reallehrer Andreas Bollinger. Kirchgemeindeblatt Thayngen-Barzheim Nr. 2, Ostern 1932.
- 1933 Drei Thaynger Ärzte: Gottfried Stamm – Hans Stamm – Georg Stamm. Kirchgemeindeblatt Thayngen-Barzheim Nr. 3, Pfingsten 1933.
- 1934 Die Flora des Rheinfallgebietes. (128 S., mit Übersichtskarte, Plan, 3 Federzeichnungen von Emil Widmer, und 7 Pflanzenphotos.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 11, 1934.
- 1935 Der Hegau und seine Flora. (12 S.) Sonderdruck aus dem Schaffh. Tagblatt 1935.
- 1937 Die Flora des Kantons Schaffhausen mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. 1. Lieferung: Allgem. Teil, Farne bis und mit Nadelhölzer. (109 S., mit 2 Karten und 4 Tafeln.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 13, 1937.

- 1938 (mit Hans Schmid): Nekrolog Prof. Dr. med. Otto Nägeli, 1871–1938. (26 S., mit 1 Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 14, 1938.
- 1939 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 2. Lieferung: Rohrkolbengewächse bis und mit Knabenkräuter. (165 S., mit 6 Tafeln.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 15, 1939.
- 1939 Nekrolog Ernst Schudel, Reallehrer, 1874–1939. (2 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 15, 1939.
- 1941 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 3. Lieferung: Weidengewächse bis und mit Resedagewächse. (138 S., mit 10 Tafeln, darunter 2 Zeichnungen von Emil Widmer.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 17, 1941.
- 1941 Die höheren Pflanzen am Rheinfalle. (3 S.) Schweizer Naturschutz Heft 4/5, Oktober/Dezember 1941.
- 1941 Nekrolog Dr. med. Rudolf Probst, 1855–1940, Samuel Schaad, Schulinspektor, 1873–1940, Georg Meyer, Oberlehrer, 1863–1941. (12 S.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 17, 1941.
- 1942–1952 11 Berichte des Schulinspektors, veröffentlicht in den Geschäftsberichten des Regierungsrates an den Großen Rat. Sonderdrucke «Bericht über das Erziehungswesen im Kanton Schaffhausen».
- | | |
|----------------------------|------------------|
| Schuljahr 1941/42: S. 3–13 | 1942/43: S. 5–10 |
| 1943/44: S. 3–11 | 1944/45: S. 2–10 |
| 1945/46: S. 3–12 | 1946/47: S. 4–15 |
| 1947/48: S. 2–8 | 1948/49: S. 2–12 |
| 1949/50: S. 2–6 | 1950/51: S. 2–10 |
| 1951/52: S. 3–12 | |
- 1942 Heimatflur. (Ein Gang durch die Thaynger Heimat.) (8 S.) Kirchgemeindeblatt Thayngen-Barzheim Nr. 9, Ostern 1942.
- 1943 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 4. Lieferung: Sonnentaugewächse bis und mit Rosengewächse. (99 S., mit 9 Tafeln, darunter 1 Zeichnung von Emil Widmer.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 18, 1942/43.
- 1944 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 5. Lieferung: Schmetterlingsblütler bis und mit Hornstrauchgewächse. (129 S., mit 9 Tafeln.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 19, 1944.
- 1944 Durch die Heimatfluren. (2. Rundgang durch die Thaynger Heimat.) (7 S.) Kirchgemeindeblatt Thayngen-Barzheim Nr. 10, Palmsonntag 1944.
- 1944 Die Pflanzenwelt des Rheinfallgebietes. (4 S.) Die Schweiz in Lebensbildern Band 8, Schaffhausen–Thurgau. Verlag Sauerländer Aarau.
- 1944 Nekrologie Direktor Paul Lichtenhahn, 1879–1944. (17 S., mit Bildnis und 2 Tafeln.) – Dr. Gustav Schoch, Erziehungsdirektor, 1901–1944. (4 S., mit Bildnis.) – Johannes Ehrat, Reallehrer, 1876–1944. (6 S., mit Bildnis und 2 Tafeln.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 19, 1944.
- 1945 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 6. Lieferung: Wintergrüngewächse bis und mit Glockenblumengewächse. (139 S., mit 9 Tafeln, darunter 1 Zeichnung von Emil Widmer.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 20, 1945.
- 1945 Vorschläge zur gründlicheren Ausbildung der Elementar- und Reallehrer im Kanton Schaffhausen. (35 S.) Sonderdruck. Beilage zum Protokoll 1945 der Kant. Lehrerkonferenz.
- 1946 Die Flora des Kantons Schaffhausen, 7. Lieferung: Korbblütler, Nachträge, Waldrodungen, Verzeichnis der wichtigsten Sumpfe, Weiher und Rieter, Register für alle 7 Lieferungen. (150 S., mit 9 Tafeln, darunter 1 Zeichnung von Emil Widmer.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 21, 1946.
- 1948 Freye Gedanken über die Beschaffenheit unseres Waldwesens, samt den Mittlen, dasselbe in eine bessere Ordnung zu bringen, von Christoph Jetzler. Quellen zur Forstgeschichte des Kts. Schaffhausen, Nr. 1. (88 S., mit 1 Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 22, 1947/48.
- 1949 Die Flora des Rheinfallgebietes. (6 S.) In: «Rheinfall». Kommentar zum Schweiz. Schulwandbilderwerk 61. Heft, 14. Bildfolge 1949, Zürich.
- 1949 Nekrolog Theodor Schaeffle-Zündel, Direktor, 1885–1949. (2 S., mit Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 23, 1949/50.

- 1950 Quellen zur Forstgeschichte des Kantons Schaffhausen Nrn. 2 und 3. Der Rat zu Schaffhausen und die Gemeindewaldungen von Neunkirch, Wilchingen und Osterfingen im Zeitraume 1764–1782 und Holzrodel 1652. (96 S., mit 1 Zeichnung von Emil Widmer.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 23, 1949/50.
- 1952 Schaffhauser Volksbotanik. 2., umgearbeitete und erweiterte Auflage. 1. Lieferung: Die wildwachsenden Pflanzen. (130 S., mit 6 Tafeln.) 5. Neujahrsblatt der Naturf. Ges. Schaffh. auf das Jahr 1953.
- 1952 Die Nadelhölzer im Kanton Schaffhausen und Verzeichnis der Forstmeister, 1831–1950. Quellen zur Forstgeschichte des Kts. Schaffhausen Nr. 4. (57 S., mit 3 Bildnissen.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 24, 1951/52.
- 1952 Aus meiner Schulzeit in Thayngen, 1891–1900. (13 S., mit 6 Bildern seiner Elementar- und Reallehrer.) Festschrift für die Einweihung des Reckenschulhauses Thayngen, 1952, K. Augustin, Thayngen.
- 1952 Nekrolog Arnold Felix, 1878–1951. (4 S., mit Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 24, 1951/52.
- 1953 Schaffhauser Volksbotanik. 2. Lieferung: Die Kulturpflanzen (1. Teil). (142 S., mit 8 Tafeln.) 6. Neujahrsblatt der Naturf. Ges. Schaffh. auf das Jahr 1954.
- 1953 Drei Lehrerschicksale: Dr. Johannes Erni, Dr. Albert Barth, Gustav Kugler. (3 S., mit 3 Bildnissen.) In: Schweiz. Lehrerzeitung. Sonderheft Schaffhausen, 19. Juni 1953.
- 1953 Nekrolog Ernst Schwyn, Oberlehrer, 1882–1952. (9 S., mit Bildnis.) Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 25, 1953/54.
- 1953 Nekrolog Dr. med. Theodor Vogelsanger, 1880–1953. (5 S., mit Bildnis.) Verhandlungen der Schweiz. Naturf. Ges., Band 1953.
- 1954 Die Eiche im Kanton Schaffhausen. Quellen zur Forstgeschichte des Kts. Schaffhausen, Nr. 5. Mitt. Naturf. Ges. Schaffh. Band 25, 1953/54.
- 1954 Naturkundliche Exkursion in den Kanton Schaffhausen, vom 27. September 1953. Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, Freiburg i. Br. Neue Folge, Band 6, Heft 2, Juli 1954.
- 1954 Schaffhauser Volksbotanik. 3. Lieferung: Die Kulturpflanzen. 2. Teil: Obstbau, Beerenzucht, Weinbau. 7. Neujahrsblatt der Naturf. Ges. Schaffh. auf das Jahr 1955.